

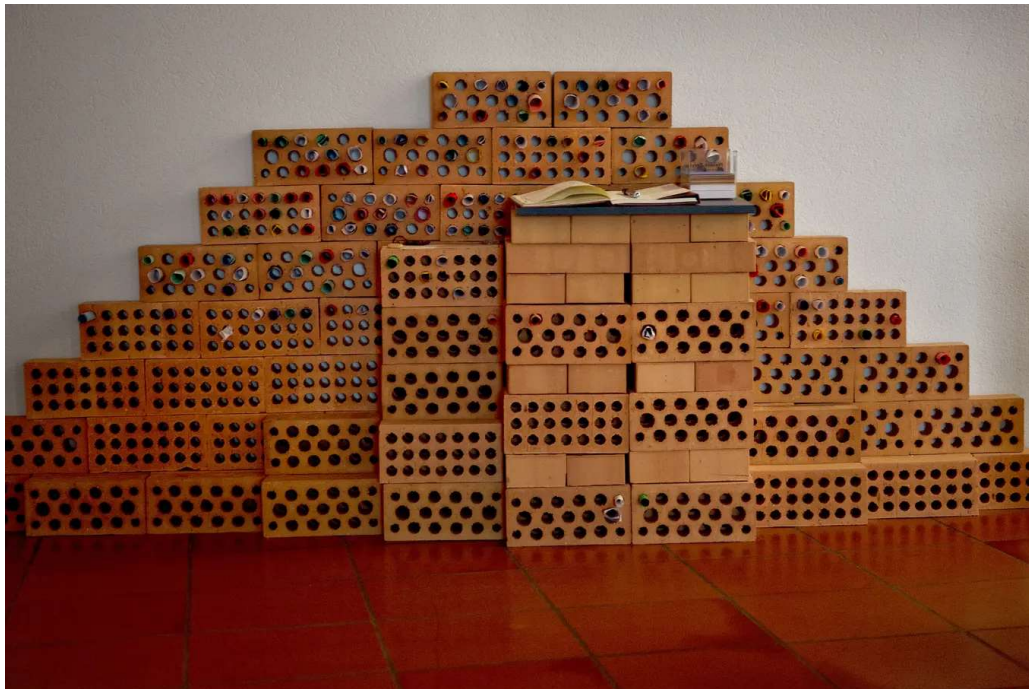
## GASTKOMMENTAR

### Spitalseelsorge: Zeitgemäss, aber nicht angepasst

Religiosität wird zunehmend durch den Containerbegriff «Spiritualität» ersetzt. Universitär zertifizierte Spitalseelsorgende spenden frommen, aber nicht den billigen Trost einer seichten Allerweltsspiritualität. Eine Replik.

Thomas Wild

13.10.2021, 11.21 Uhr



Bei der «Klagemauer» in der Kapelle im Kantonsspital Chur können Wünsche deponiert werden.

Karin Hofer / NZZ

Rasante Entwicklungen und Veränderungsprozesse in Gesellschaft und Gesundheitswesen stellen auch die Spitalseelsorge vor Herausforderungen und rufen nach vertieften Qualifikationen. Diese Diagnose im Leitartikel von Dorothee Vögeli («In den Spitälern braucht es zeitgemässe Seelsorge», NZZ 11. 10. 21) ist unbestritten. Unbestritten ist auch, dass eine Mehrheit derer, die von den supportiven Angeboten einer Klinik Gebrauch machen, sich mit keiner Konfession identifizieren. Die hauptsächlich in der Palliative Care beheimatete «Spiritual Care» ergibt daher zweifellos Sinn in einem pluralistisch und individualistisch geprägten Umfeld.

Umstritten hingegen sind die normativen Implikationen und die damit einhergehenden Tendenzen der Vereinnahmung durch Markt, Medien und Medizin. Nicht etwa, weil religiöse Stakeholder einen Alleinanspruch auf Spiritualitätskonzepte hätten. Sondern weil die Plausibilität von Glaubensaussagen und die Legitimation von Überzeugungsgemeinschaften nicht wachsen, wenn Religiosität kategorisch durch den Containerbegriff «Spiritualität» ersetzt wird. In der interprofessionellen Zusammenarbeit im Gesundheitswesen zeigt sich deutlich, dass die Verwendung des Spiritualitätsbegriffs jene Probleme nicht löst, die der «Disziplin» Seelsorge in evidenzbasierten Systemen anhaften.

## **Spiritualität und Religiosität**

Rigide Abgrenzungen von Spiritualität gegenüber Religiosität verkennen, dass beide Ausgestaltungen von überlieferten und geglaubten Codes sind. Die traditionellen Religionen verschwinden nicht, sondern vermischen sich mit Mustern

nichtreligiöser Deutungen. Glaube ist auch unter Anhängerinnen und Anhängern einer Religionsgemeinschaft eine zutiefst eklektische Angelegenheit. Traditionelle Elemente werden subjektiv gewichtet, angeeignet oder auch einfach ignoriert.

Die Geschichte zeigt zudem, wie fließend Religionskonzepte ineinander übergegangen sind und sich beeinflusst haben, wie sinnstiftende Erzählungen redigiert und ethische Normen kontextualisiert wurden. Religiosität und Spiritualität haben sich immer schon transformiert, wenn auch deutlich langsamer als heute. Die steigende Mobilität durch Massentourismus, globalisierte Kommunikationstechnik und Migrationsbewegungen durchdringt auch und gerade religiöse Kulturen.

Das Aus- und Weiterbildungsprogramm für Seelsorge, Pastoralpsychologie und Spiritual Care der Schweiz (AWS) mit Sitz an der Universität Bern bildet seit Jahrzehnten – neben weiteren Spezialseelsorge-Fachpersonen – auch Spital- und Klinikseelsorgende aus, qualifiziert zu einer zeitgemässen und das heisst vor allem sich an wissenschaftlichen Standards orientierenden Seelsorge.

Die unterschiedlichen berufsfeldspezifischen Schwerpunkte thematisieren religionssensible und -kritische Methoden im Umgang mit Menschen in Lebens- und Krisensituationen. Sie tragen zur Entwicklung der Fähigkeit bei, Menschen in ihren Vernetzungen differenziert wahrzunehmen, Prozesse in einem ausgewählten Arbeitsfeld zu reflektieren und professionell zu

gestalten sowie persönliche und strukturelle Implikationen dieser Arbeit zu verstehen.

## **Nicht auf religiöse Rituale eingeschossen**

Die Journalistin lässt unerwähnt, dass es just in der Spitalseelsorge einen neuen Studiengang in der Schweiz gibt, der aktuelle wissenschaftliche Forschungsergebnisse aufnimmt und auch Spiritual Care integriert. Der Zertifikatsstudiengang «Spital- und Klinikseelsorge» bietet Gelegenheit, spezifische Themen der Seelsorge in (somatischen) Spitälern und (psychiatrischen) Kliniken auf universitärer Ebene zu bündeln und interdisziplinäre Perspektiven zu vertiefen. Er dient dem Transfer zwischen Theorie und Praxis und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Schärfung und Weiterentwicklung einer nicht nur zeitgemässen, sondern ihren kritischen Stachel wahrenenden Spital- und Klinikseelsorge.

Universitär zertifizierte Spitalseelsorgende spenden bei Bedarf auch frommen, aber nicht den billigen Trost einer seichten Allerweltsspiritualität. Sie sind nicht auf religiöse Rituale eingeschossen, können aber mit den Betroffenen zusammen abwägen, wann und wo ein performativer Akt das erfahrbar macht, was in der Hektik eines Spitalalltags untergeht.

Universitär zertifizierte Spitalseelsorgende sind im deutschen Sprachraum nur in der Schweiz anzutreffen, denn anders als in Deutschland oder in Österreich handelt es sich bei uns um eine akademische und nur an einer Universität zu absolvierende Weiterbildung. Unsere Ausbildungen erfüllen nicht nur

Qualitätskriterien, die wirtschaftlich geleitete Gesundheitssysteme festlegen. Sie ermöglichen Akteurinnen einen sensiblen Umgang mit historischen, literarischen, religiösen und kulturellen Überlieferungen und leisten damit einen wertvollen Beitrag zur Integration verschiedener Identitäten und Prägungen in einer transkulturellen Gesellschaft.

---

**Thomas Wild**, Pfarrer, ist organisatorischer und wissenschaftlicher Geschäftsleiter der Aus- und Weiterbildung Seelsorge, Spiritual Care und Pastoralpsychologie (AWS) an der Theologischen Fakultät der Universität Bern.

## Passend zum Artikel



KOMMENTAR

**«Weshalb gerade ich?» – in den Spitälern braucht es zeitgemässe Seelsorge**

11.10.2021



INTERVIEW

**«Dass die Pandemie die Wertschätzung für die Kirche steigern könnte, ist eine Illusion», sagt der katholische Pfarrer. «Bei uns war das Bedürfnis nach Seelsorge gross», entgegnet die reformierte Amtskollegin**

28.07.2021



**Weshalb muslimische Seelsorger in Spitälern für Kritik sorgen**

26.06.2018



---

**Neueste Artikel >**



## «Bild»-Chef Julian Reichelt muss gehen

Aktualisiert vor 21 Minuten



---

## Antje Rávik Strubel erhält den Deutschen Buchpreis 2021

vor 22 Minuten



---

## Streit um Spionageverdacht: Russland schliesst seine Nato-Vertretung

vor 45 Minuten



---

Für Sie empfohlen >

## **E-Trottinettfahrer kollidiert im Kreis 4 mit einem Tram – und weitere Polizeimeldungen aus Zürich**

Aktualisiert vor 4 Stunden



### **INTERAKTIV**

## **So schnell impft die Welt gegen Corona**

Aktualisiert 18.10.2021



## **Die Zahl der bestätigten Fälle stagniert, der Anteil positiver Tests steigt hingegen wieder – und alles Weitere zum Coronavirus in der Schweiz in 23 Grafiken**

Aktualisiert vor 3 Stunden



## **Wieso wir «besser» Atmen lernen sollten**

18.10.2021



## **Auch unter reicheren Ländern gibt es massive Unterschiede beim Impffortschritt – und alles Weitere zum Coronavirus weltweit in 14 Grafiken**

Aktualisiert 18.10.2021



gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von  
Neue Zürcher Zeitung ist nicht gestattet.